



Niederschrift
zur Sitzung des Ausschusses für Stadt- und Verkehrsplanung und
Wirtschaftsförderung der Schloss-Stadt Hückeswagen

Sitzungstermin: 01.09.2020
Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr
Sitzungsende: 20:05 Uhr
Ort: im Forum der Montanusschule,
Weststraße 41

An der Sitzung nahmen teil:

Vorsitzender

Grasemann, Hans-Jürgen

Mitglieder

Bannuscher, Ingo
Endresz, Willi
Fink, Horst
Meier-Frankenfeld, Johannes
Mühlinghaus, Heike für Herrn Sabelek
Päper, Cornelia
Schütte, Christian
Thiel, Brigitte
Thiel, Jürgen
Welp, Gerhard

von der Verwaltung

Bever, Isabel
Boer, Rutger
Heymann, Stefanie
Kneib, Waldemar
Kölsch, Anja
Koschella, Joelina
Persian, Dietmar, Bürgermeister
Schröder, Andreas

Es fehlten:

Mitglieder

Sabelek, Egbert

Der Vorsitzende begrüßt die Teilnehmer der Sitzung, die Besucher sowie die Vertreterin der Presse. Besonders begrüßt er Herrn Köhlmos vom Büro Lohaus, Carl und Köhlmos sowie Herrn Ensemeier von der AGFS.

Der form- und fristgerechte Eingang der Einladungen wird festgestellt.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Fragestunde für Einwohner
- 2 Bericht der Verwaltung **FB III/3965/2020**
- 3 Diskussion der überarbeiteten Entwürfe des ISEKs **FB III/3963/2020**
- 4 Vorstellung der AGFS (AG fußgänger- und fahrradfreundliche Städte, Gemeinden und Kreise in NRW) **FB III/3959/2020**
- 5 Perspektivplan Freizeitlandschaft Bevertalsperre **FB III/3964/2020**
- 6 Ausgestaltung der Klimaschutzoffensive **FB III/3938/2020**
- 7 Prüfung über Erlass einer Stellplatzsatzung **FB III/3966/2020**
- 8 Entwurfs- und Auslegungsbeschluss Bebauungsplan 39 A "Hambüchener Weg", 3. Änderung **FB III/3951/2020**
- 9 Aufhebung des Änderungsbeschlusses der 8. Änderung des Flächennutzungsplans der Schloss-Stadt Hückeswagen von 2004 **FB III/3961/2020**
- 10 Mitteilungen und Anfragen

Nichtöffentliche Sitzung

- 1 Mitteilungen und Anfragen

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Fragestunde für Einwohner

Herr Wickesberg bittet darum, für weitere Punkte und Diskussionen um die Bever einen Verteiler der Betroffenen anzulegen, damit diese jeweils direkt die Informationen erhalten. Herr Grasemann erläutert, dass es in der heutigen Sitzung lediglich um den grundsätzlichen Startschuss geht. Sobald sich hieraus Projekte ergeben, wird es auf jeden Fall Anwohnerbeteiligungen geben.

Herr Häger fragt, wann er zum Thema Entwicklung der Bevertalsperre Ideen und Anregungen einbringen kann. Herr Grasemann erklärt, dass das Büro zunächst Vorschläge erarbeitet und dann Diskussionen dazu geführt werden. Kritisch bemängelt Herr Häger, dass seiner Meinung nach eine vorgezogene Arbeitsgemeinschaft Bever erforderlich gewesen wäre.

zu 2 Bericht der Verwaltung Vorlage: FB III/3965/2020

Der Ausschuss für Stadt- und Verkehrsplanung, Wirtschaftsförderung und Umwelt nimmt Kenntnis.

zu 3 Diskussion der überarbeiteten Entwürfe des ISEKs Vorlage: FB III/3963/2020

Herr Schröder reflektiert kurz die Bürgerveranstaltung des vergangenen Tages und bittet die Politiker sich abschließend zu den Entwürfen und erforderlichen Planänderungen zu äußern.

1. Wupperauen

Herr Schütte erläutert, dass die CDU den Entwurf grundsätzlich gut findet und darin eine erhöhte Aufenthaltsqualität sieht. Für problematisch halten sie die Verbreiterung des Rad-Gehweges, da sie ein falsches Signal an Radfahrer senden könnte und die hohen Kosten, die durch den Auf- und Abbau von Aufbauten im Überschwemmungsbereich entstehen. Außerdem weist er darauf hin, dass kein Eingriff ins Flussbett vorgenommen werden darf.

Auch Herrn Fink gefallen die Vorstellungen für die Wupperauen. Besonders lobt er den neuen Rundweg, den Steg und die Anbindung ans Wasser. Da es an der Wupper an Gastronomie fehlt, hofft er, dass die Planungen des Eigentümers der roten Fabrik umgesetzt werden. Außerdem fehlt es aktuell an Spiel- und Sportmöglichkeiten, er favorisiert einen Bouleplatz.

Die Mehrheit der Politiker spricht sich gegen eine mögliche Separierung oder Verbreiterung des Rad-Gehweges aus.

2. Festplatz

Herr Fink hält es für ungünstig, dass die einfahrenden Autos trotz Verlegung der Einfahrt die neue Wegeverbindung noch mal queren müssen, er wünscht sich dafür eine andere Lösung. Evtl. könne der Radweg hinter dem Bürgerbüro in die Stadt geführt werden. Außerdem weist er darauf hin, dass die Wege über eine farbliche Gestaltung deutlicher gekennzeichnet sein sollten.

Die Verlegung der Einfahrt sieht Herr Schütte als deutliche Verbesserung zur heutigen Situation, auch wenn er die Bedenken zum kreuzenden Verkehr nachvollziehen kann. Herr Grasemann ergänzt, dass der Lieferverkehr für Aldi bedacht werden muss, falls eine weitere Verschiebung der Einfahrt infrage käme.

Den Radweg über den Parkplatz Bürgerbüro zu leiten hält Frau Thiel für zu gefährlich. Frau Mühlinghaus ergänzt, dass die Radweganbindung am Wupperkreisel besser gestaltet werden sollte. Sie lobt den veränderten Weg vom Bergischen Kreisel entlang des Brunsbachs.

Durch die geplanten Änderungen ständen den Radfahrern künftig drei gute Zuwegungen vom Rad-Gehweg in die Stadt zur Verfügung. Hierdurch würde die aktuell einzige gute Querungsmöglichkeit an der Alten Ladestraße entlastet, sagt Herr Endresz. Zusätzlich empfiehlt er die dargestellte kleine spitze Grünfläche im Aldi-Einmündungsbereich nicht anzulegen.

Herr Schütte regt an, das Steinbeet am Wupperkreisel zu entfernen, um die Radwegquerung an der Stelle zu verbessern.

3. Bahnhofplatz

Herr Schütte beschreibt den Gestaltungsplan für den Bahnhofplatz als gelungen. Er hält allerdings die Errichtung der zusätzlichen Treppe am Schlosshagen für absolut verzichtbar.

Auch Herr Fink sieht die zusätzliche Treppe als überflüssig an. Seiner Meinung nach kann auch die erhöhte Grünfläche neben dem Eiscafé gut mitgenutzt werden. Diese sollte jedoch in jedem Fall eine Grünfläche bleiben, betont Frau Mühlinghaus. Herr Endresz schlägt vor, die Fläche als möglichen Konzertstandort, als Bühne zu nutzen.

Zusätzlich fragt Frau Mühlinghaus nach der Möglichkeit, den Bahnhofplatz mehr zu beschatten. Von der künstlichen Beschattung des Platzes rät Herr Schütte ab, da er bis in die späten Abendstunden besonnt ist und dadurch die Aufenthaltsqualität des Platzes enorm steigt. Die Gastronomen können selbstständig durch z.B. Sonnenschirme die direkte Sonneneinstrahlung verhindern.

4. Bahnhofstraße

Da die Bahnhofstraße noch immer eine Bundesstraße ist, glaubt Herr Schütte, dass die Planungen für die Bahnhofstraße nur modular umsetzbar sind. Herr Persian sieht die Bahnhofstraße als wichtigen Bestandteil der gesamten Planung und wird versuchen Straßen.NRW von der Umbaumaßnahme

zu überzeugen. Herr Schütte bittet darum, vor dem Umbau zu prüfen, ob die Bahnhofstraße nicht als Ausweichstrecke für die Entstehung der B 237 N benötigt wird.

Herr Welp steht besonders positiv der wegfallenden Rechtsabbiegespur gegenüber, da dadurch der Wilhelmplatz deutlich vergrößert wird.

5. Wilhelmplatz

Wenn der Brunnen verändert wird, kann der Platz hervorragend für den Wochenmarkt genutzt werden, sagt Herr Fink. Dem stimmt Herr Schütte zu, der Platz muss vollständig nutzbar sein. Der Schaschlik würde die Nutzbarkeit einschränken, entsprechend sollte der Brunnen ebenerdig sein.

Der Ausschuss spricht sich einstimmig für einen bodengleichen Brunnen auf dem Platz aus.

6. Island- und Bongardstraße

Herr Schütte beschreibt den Entwurf für die Islandstraße als hervorragendes Grundkonzept. Er hebt die Idee mit der Pflasterung hervor und ist froh, dass das vorhandene Pflaster weiterverwendet wird.

Aufgrund der andauernden Parkplatzproblematik schlägt Herr Fink vor, die alten Pläne zu einer Parkpalette wieder hervorzuholen. Herr Schröder erklärt, dass eine Parkpalette vollständig aus eigenen Mitteln finanziert werden müsste, weil es keine Fördermöglichkeiten für Park- bzw. Stellplätze gibt.

Noch mehr Parkplätze in der Islandstraße anzulegen, hält Frau Mühlinghaus für ein falsches Signal. Sie plädiert lediglich für keinen ersatzlosen Wegfall des vorhandenen Parkraums.

Eine Parkpalette aus Eigenmitteln ist nicht finanzierbar, sagt Herr Schütte. Zusätzlich spricht er sich gegen die Begradigung des Parkplatzes Bongardstraße und damit die Abtrennung der Straße von der Islandstraße aus. Dem stimmen die anderen Politiker zu. Allerdings sollte der vorhandene Spielplatz dringend überarbeitet werden.

Herr Schütte überlegt, ob es eine Lösung sein könnte, die Anwohner mit einem Anwohnerparkausweis auszustatten.

Da der Bongardplatz aktuell überhaupt nicht schön ist, fände Herr Fink es schade, wenn er nicht in irgendeiner Form optimiert werden würde.

Frau Päper schlägt vor, die Anwohner nach ihren Wünschen und Vorstellungen zu fragen. Herr Persian sagt, dass in der Bürgerveranstaltung deutlich wurde, dass die Bürger nur Parkplätze möchten, allerdings benötigen seiner Meinung nach schöne Plätze auch Grünflächen.

7. Marktstraße und Schlossplatz

Durch den Wegfall der Schlossmauer wird der Platz größer und offener, sagt Herr Schütte. Er betont allerdings, dass der Platz beparkbar und wei-

terhin als Veranstaltungsplatz nutzbar bleiben muss. Herr Fink wünscht sich, dass das Sichtfeld des Schlosses nicht dauerhaft beparkt sein sollte. Dem stimmt auch Herr Welp zu.

8. Stadtpark

Herr Fink sagt, dass seiner Meinung nach im Stadtpark nicht alle Wege gemeinsam von Radfahrern und Fußgängern genutzt werden sollen, sondern ruhig eine Separierung erfolgen soll.

Im Stadtpark muss für Licht, Struktur und Ordnung gesorgt werden, sagt Herr Schütte. Der Radweg durch den Park ist absolut nötig, allerdings steht aktuell Verkehrserziehung erst in der 4. Klasse auf dem Lehrplan. Um den Radweg auch für die neue Grundschule gut nutzen zu können, sollte das früher gelehrt werden.

Herrn Welp fehlen Hinweise auf den Stadtpark. Außenstehende bemerken gar nicht, dass Hückeswagen einen Stadtpark hat.

Frau Mühlinghaus erinnert an den schlechten Zustand des Teiches und meint, dass die dringend notwendigen Umbaumaßnahmen nicht ewig aufgeschoben werden können.

Herr Grasemann bedankt sich im Namen des gesamten Gremiums bei Herrn Köhlmos für die schönen und gelungenen ersten Entwürfe. Er ist bereits jetzt gespannt, auf die Entwürfe nach Einarbeitung der vorgetragenen Änderungswünsche.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

zu 4 Vorstellung der AGFS (AG fußgänger- und fahrradfreundliche Städte, Gemeinden und Kreise in NRW) Vorlage: FB III/3959/2020

Immer mehr Menschen möchten ihr Fahrrad im Alltag nutzen, leitet Herr Persian in den Tagesordnungspunkt ein. Hierfür ist eine gute Radwegeinfrastruktur wichtig. In der Anregung vom ADFC schlugen die Vertreter des Clubs vor, Mitglied in der Gemeinschaft für fußgänger- und fahrradfreundliche Städte, Gemeinden und Kreise zu werden.

Aus diesem Grund stellt Herr Ensemeier den Teilnehmern des Ausschusses mit Hilfe der beigefügten Präsentation, die Gemeinschaft sowie den Ablauf und die Vorteile einer Mitgliedschaft vor.

Herr Grasemann bedankt sich für den Vortrag und gibt das Wort an die Mitglieder des Ausschusses weiter.

Herr Schütte hält den Aufnahmeprozess für sehr aufwändig und umfangreich. Grundsätzlich ist er aber nach wie vor davon überzeugt, dass Hückeswagen den

Weg in Richtung fußgänger- und fahrradfreundliche Innenstadt gehen soll.

Herr Fink dankt Herrn Ensemeier für das positive Feedback zur Stadt. Es scheint ihm allerdings, als wäre es ein ziemlich langer und aufwändiger Prozess, Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft zu werden. Herr Ensemeier relativiert den Eindruck. Für das zu erarbeitende Radwegkonzept bietet er seine Hilfe an. Es kann grundsätzlich allgemein gehalten werden, die Einbindung eines Planungsbüros sei seiner Ansicht nach nicht erforderlich.

Herr Persian schlägt vor, das Thema im Umweltausschuss weiter zu beraten. Er hält den Vortrag von Herrn Ensemeier für eine gute Grundlage für weitere Diskussionen. Die Mitglieder des Ausschusses stimmen dem zu.

Abschließend fragt Herr Fink, woran es liegt, dass die Schilder für die Verringerung der Höchstgeschwindigkeit an der Radwegquerung Dörpe noch nicht aufgestellt wurden. Herr Persian sagt eine Prüfung zu, die Anordnung wurde bereits vorgenommen, es scheint dann nur noch an der Umsetzung zu mangeln. Ergänzung: Die Schilder wurden am 31.08.2020 aufgestellt.

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

zu 5 Perspektivplan Freizeitlandschaft Bevertalsperre **Vorlage: FB III/3964/2020**

Anhand der beigefügten Präsentation trägt Herr Schröder das Vorhaben vor.

Herr Fink hält solch eine Planung durch Außenstehende für dringend notwendig, da die Bever qualitativ deutlich mehr zu bieten haben könnte. Das bestätigt auch Frau Thiel. Zusätzlich bittet sie darum, dass die Anlieger frühzeitig eingebunden werden. Auch Herr Schütte stimmt den Aussagen zu. Er weist jedoch darauf hin, dass die Bever der Regulierung des Wasserstandes der Wupper dient und dieses Ziel bei allen Überlegungen nicht aus dem Auge verloren werden darf. Zusätzlich ist sie wohl auch für die Kläranlage nötig, Frau Thiel wünscht sich in dem Bezug mehr Aufklärungsarbeit. Die Aussage von Herrn Schütte wird von Herrn Welp unterstrichen. Die Nutzung von Fördermitteln für die Aufwertung der Bever ist sehr gut, aber an erster Stelle muss stehen, was notwendig für die Bever ist und an zweiter Stelle, was wir uns sonst noch von und an der Bever wünschen.

Beschluss:

Der Ausschuss beauftragt die Verwaltung, die Vergabe des „Perspektivplans Freizeitlandschaft Bevertalsperre“ durchzuführen.

Abstimmungsergebnis:

Der Ausschuss fasst diesen Beschluss einstimmig.

zu 6 Ausgestaltung der Klimaschutzoffensive
Vorlage: FB III/3938/2020

Herr Grasemann schlägt vor, die Thematik insgesamt an den Umweltausschuss abzugeben. Die Fraktionen sollen sich bis dahin Gedanken zu ihren Ideen machen, die dann im Ausschuss beraten werden können.

Frau Mühlinghaus bittet darum, in der aktuellen Sitzung zumindest über die Einstellung eines Klimaschutzbeauftragten zu beraten. Die Fraktionen sprechen sich gegen den Vorschlag aus, da diese Entscheidung maßgeblich mit den grundsätzlich zu setzenden Zielen des Umweltausschusses zusammenhängt.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

zu 7 Prüfung über Erlass einer Stellplatzsatzung
Vorlage: FB III/3966/2020

Herr Persian erläutert dem Ausschuss die aktuelle Problematik und die Möglichkeit, Neuansiedlungen durch den Erlass einer entsprechenden Stellplatzsatzung zu fördern.

Herr Endresz fragt, ob es sich nur um Nutzungsänderungen in Wohnraum oder auch in Gastronomie handelt. Ziel ist, über die Satzung vor allem gewerbliche Nutzung, also auch Gastronomie zu unterstützen, sagt Herr Schröder. Herr Schütte bittet darum, den Beschluss dahingehend zu erweitern, dass ein Zeitfenster für die Prüfung und mögliche Ausarbeitung festgelegt wird. Weiterhin fragt er, ob die Kommunalaufsicht in Bezug auf den zu erreichenden Haushaltsausgleich hier eine Hürde darstellen könnte. Da die Stellplatzablösebeträge ausschließlich zweckgebunden verwendet werden dürfen, haben sie keine Auswirkungen auf den Haushaltsausgleich.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Rahmenbedingungen zum Erlass einer Stellplatzsatzung zu prüfen und bis Sommer 2021 mögliche Regelungsinhalte zu entwickeln.

Abstimmungsergebnis:

Der Ausschuss fasst diesen Beschluss einstimmig.

zu 8 Entwurfs- und Auslegungsbeschluss Bebauungsplan 39 A "Hambüchener Weg", 3. Änderung
Vorlage: FB III/3951/2020

Herr Meier-Frankenfeld regt an, die maximale Einfriedungshöhe von 1,30 m auf 1,50 m zu erhöhen. Dem stimmen alle Fraktionen zu.

Die Verwaltung wird die Änderung übernehmen und den geänderten Text veröffentlichen.

Beschluss:

Der Ausschuss beschließt:

- A) Dem Entwurf der 3. Änderung des Bebauungsplanes 39 A „Hambüchener Weg“ wird zugestimmt.
- B) Der Entwurf der 3. Änderung des Bebauungsplanes 39 A „Hambüchener Weg“ und der Begründungsentwurf werden gemäß § 3 Abs. 2 BauGB öffentlich ausgelegt.

Abstimmungsergebnis:

Der Ausschuss fasst den Beschluss einstimmig.

zu 9 Aufhebung des Änderungsbeschlusses der 8. Änderung des Flächennutzungsplans der Schloss-Stadt Hückeswagen von 2004
Vorlage: FB III/3961/2020

Beschluss:

Der Ausschuss empfiehlt dem Rat die Aufhebung des Änderungsbeschlusses vom 25.02.2019 der 8. Änderung des Flächennutzungsplanes der Schloss-Stadt Hückeswagen von 2004.

Abstimmungsergebnis:

Der Ausschuss fasst diesen Beschluss einstimmig.

zu 10 Mitteilungen und Anfragen

Frau Päper fragt, ob die BEW mit der Verlegung der Glasfaserkabel nicht auch Wasserleitungen für Oberburghof verlegen könnte. Herr Schröder sagt, dass Hückeswagen zwar Gesellschafter der BEW ist, er aber nicht weiß, ob sich die BEW mit dieser Überlegung beschäftigt hat.

Weiterhin weist Frau Päper auf den schlechten Zustand der Straße zwischen Odenholl bis Warth hin. Sie fragt, ob die Sanierung der Straße geplant ist. Herr Kneib bestätigt, dass die Straße saniert wird, sobald die BEW den Breitbandausbau in diesem Gebiet abgeschlossen hat.

Frau Thiel wurde von Anwohnern der Bahnhofstraße darauf aufmerksam gemacht, dass sich regelmäßig Jugendliche zwischen dem Rewe-Markt und dem Gebäude Bahnhofstraße 24 aufhalten, die dort ihren Müll und Dreck hinterlassen. Dem Ordnungsamt ist die Problematik bekannt, der Bereich wird bereits regelmäßig kontrolliert, sagt Herr Schröder.

Aufgrund der Corona-Pandemie hat die Gastronomie stark zu leiden. Herr Fink fragt deshalb nach der Möglichkeit, Werbung durch Banner am Radweg zuzulassen und Außengastronomie mehr zu unterstützen. Hierbei geht es ihm um einen Antrag der Schlossbäckerei, des Stadtimbisses und der Tapas Bar die

Islandstraße jeweils Freitagnachmittag bis einschließlich Sonntagabend ab dem Abzweig Waidmarktstraße für den Fahrverkehr zu sperren, um den Bereich für gemeinsame Außengastronomie zu nutzen.

Herr Persian unterstützt das Thema, denn aufgrund der Corona-Pandemie meiden viele Leute geschlossene Räume. Deshalb werden die Gastronomen bereits dahingehend unterstützt, dass deutlich mehr Außengastronomie gebührenfrei genehmigt wird. Eine Sperrung der oberen Islandstraße beeinträchtigt allerdings auch die Erreichbarkeit des Kulturhauses Zach. Zudem müsste die Sperrung mit einer Vorlaufzeit von vier Wochen beim Straßenverkehrsamt beantragt werden.

Herr Thiel hält durch eine Straßensperrung den Brandschutz für gefährdet, sollten seitens der Feuerwehr und seitens des Kulturhauses jedoch keine Bedenken bestehen, würde er den Vorschlag unterstützen. Auch Frau Thiel glaubt, dass die Sperrung rechtlich problematisch wäre.

Herr Schütte und Frau Mühlinghaus sehen zusätzlich die Gefahr, mit der Unterstützung dieses Antrages einen Präzedenzfall zu schaffen. Darüber hinaus steht zumindest der Tapas Bar durch die Schließung des Alt-Hückeswagen bereits deutlich mehr Außengastronomiefläche zur Verfügung.

Aufgrund der Uneinigkeit im Ausschuss, spricht sich auch Herr Welp gegen die Sperrung aus.

Auf Vorschlag von Herrn Grasemann sollen die Fraktionen sich schriftlich bis zum 09.09.2020 gegenüber der Verwaltung für oder gegen die Sperrung aussprechen. Auf dieser Grundlage wird dann entschieden, ob der Antrag unterstützt wird.

Herr Grasemann bedankt sich bei dem gesamten Gremium für die Ausschussarbeit in der gesamten Legislaturperiode. Besonderen Dank richtet er dabei auch an die Verwaltung, die maßgeblich verantwortlich dafür ist, dass der Ausschuss beraten und Beschlüsse fassen kann.

Für die Richtigkeit:

Datum: 27.10.2020

Hans-Jürgen Grasemann

Stefanie Heymann
Schriftführer/in

Kenntnis genommen:

Bürgermeister o.V.i.A.